

## Sitzung des Schulleiterbeirats

**Datum:** 22.11.2016

**Uhrzeit:** 19.30 – 21.25 Uhr

**Teilnehmer:** Fr. Schwalme, Hr. Ebenau, Hr. Ruprecht, Fr. Gottschalt, Fr. Smidt-Kulla,  
Fr. Sabel-Schmitz

**Schulleitung:** Fr. Becker

**Protokoll:** K. Sabel-Schmitz

### **TOP 1: Bericht aus der Gesamtkonferenz**

#### *1. Beschluss:*

In der Gesamtkonferenz wurde folgende Form von Rechtschreibaufgaben beschlossen: Die Lehrer haben die Möglichkeit verschiedene Formen der Überprüfung anzuwenden, dazu zählt neben dem klassischen Diktat auch Übungen wie z.B. ein Lückentext oder ein Text, indem Kinder Fehler finden und verbessern sollen. Auch Mischformen sind dabei erlaubt.

Die 3 Leistungsnachweise sollen eine vielfältige Form haben, nicht alle dürfen reine Diktate sein.

Diktate sollen in der 3. Klasse 60-90 Wörter haben, in der 4. Klasse 90-120 Wörter. Eine einheitliche Bewertungsgrundlage wird derzeit mit Hilfe der „Lessmann“-Formel erprobt. Leistungsnachweise die auf Bepunktung basieren, sollen prozentual bewertet werden. Auch dies wird derzeit erprobt.

#### *2. Beschluss:*

Die Klassenstufen werden ab jetzt noch enger zusammenarbeiten. D.h. das Leistungsnachweise von den Klassenlehrern einer Stufe gemeinsam konzipiert, geschrieben und bewertet werden. Allerdings werden die Arbeiten solange nicht zurückgegeben, bis der letzte Schüler nachgeschrieben hat. Dies soll u.a. mehr Transparenz und Vergleichbarkeit für die Eltern bringen. Geltungsbereich: Mathematik und Deutsch.

### **TOP 2: Verschiedenes:**

- Nikolausfeier: 06.12.2016 um 9.15 Uhr, die Eltern sind herzlich eingeladen.
- Neu ins Leben gerufen werden soll eine Schülerratssitzung. Die Kinder sollen laut Vorgaben ein Mitbestimmungsrecht haben. Pro Klasse sollen je 2 Abgeordnete zu der Sitzung eingeladen werden (davon immer ein GTS- Kind).
- Schnupperwoche in der GTS vom 05.-08.12.2016 von 14-16 Uhr für alle Kinder, die nicht in der GTS angemeldet sind und auch für die jetzigen Vorschulkinder.
- Regenpause: Ab sofort entscheidet die Pausenaufsicht darüber, ob die Regenpause ausgerufen wird.
- In diesem Jahr wird es anstelle des Tannenbaums einen Adventskranz in der Schule geben.

- Laternenbasteln/ Weckbons:  
Nachdem es in diesem Jahr wegen dem späten Termin zu Schwierigkeiten gekommen war, wird Frau Riotte sich im nächsten Jahr darum kümmern, alle Termine der Laternenumzüge in Erfahrung zu bringen, um den Termin zum Basteln früh genug anberaumen zu können.  
Die Weckbons für Kinder, die am St. Martinszug in Ringen teilnehmen wollen, sind bei Frau Riotte erhältlich. Die Klassenlehrer informieren die Kinder, wenn diese verfügbar sind.

### **TOP 3: Präventionsarbeit:**

Vor zwei Jahren gab es ein Präventionsangebot durch die Theaterpädagogische Werkstatt Osnabrück. Inhalt ist neben einem Theaterstück für die Kinder und Diskussionen auch die Durchführung von Elternabenden. Dies soll nun wieder engagiert werden.

#### Die Themen:

- 1./2. Schuljahr: Die Nein-Tonne (Termin Kinder: 03.03.2017, Elternabend: 21.02.2017)
- 3./4. Schuljahr: Mein Körper gehört mir (Termin Kinder: 1./8.03.17, Elternabend: 08.02.2017)

Als Vorbereitung für die Eltern finden Elternabende statt, die Kinder besuchen die Theaterstücke während der Unterrichtszeit. Die Veranstaltung wird wieder im Bürgerhaus stattfinden.

Kosten: ca. 2.300€ + Fahrtkosten. Frau Becker hat bereits 3 Vereine angeschrieben. 1 Verein hat bereits eine Spende zugesagt, B.A.C. A. A. bereit darüber auf der nächsten Sitzung und auch Menschen gegen Kindesmissbrauch stellen in Aussicht, dass sie bereit wären zu unterstützen.

Zusätzlich gibt es einen Fonds bei der ADD, aber auch die LIONS könnten angefragt werden.

Auch der Kindergarten wird wieder gefragt, ob es eine Kooperation geben wird.

Für die Eltern und Kinder fällt ein kleiner Eigenanteil an.

### **TOP 4 Gäste im SEB:**

Prinzipiell wird Mitbestimmung gut geheißen. Allerdings sollte sie in einem gewissen Rahmen stattfinden, und es sollten konstruktive Beiträge sein. Von Gesetz wegen können Gäste eingeladen werden.

Da der SEB die Interessen der Eltern vertreten soll, ist es ratsam, diese auch zu hören.

Wichtig ist diese Anhörung, da bei der jetzigen Diskussion der Eindruck bei manchen Eltern entstand, dass sie nicht gehört werden. Dies resultierte daraus, dass auf eine E-Mail niemand reagierte. Deshalb soll der SEB transparenter werden, dies soll durch das Aushängen der Protokolle im Eingangsbereich und auch auf der Schulhomepage möglich werden. Zudem wird Herr Ruprecht sich um eine E-Mail-Adresse für den SEB kümmern, damit Eltern auch darüber die Möglichkeit haben, sich an den SEB zu wenden.

Insgesamt möchte der SEB im Gespräch mit den Eltern bleiben. Frau Becker verweist darauf, dass auch ihre Türe für Eltern immer offen steht.

## **TOP 5: Antrag der Schulleitung auf Verkürzung der Zeiten der Betreuenden Grundschule (BGS)**

Frau Becker hat zusammen mit der Schulleitung aus Leimersdorf bei der Gemeinde einen Antrag auf Verkürzung der Zeiten (von 15 auf 14 Uhr) der BGS gestellt. Dieser Antrag zielt auf eine zukunftsorientierte Entscheidung ab.

### **Position Frau Becker:**

Laut Frau Becker steht der Freitag – an dem auch Ganztagsschul- Kinder (GTS) die BGS besuchen – außer Frage. Auch für die Zeiten außerhalb der Abdeckung der GTS-Zeiten (ab 7 Uhr und ab 16 Uhr) ist Frau Becker für die BGS offen.

In den Umliegenden Gemeinden gebe es laut einer Umfrage der Schulleitung keine parallel laufenden Angebote dieses Ausmaßes.

Dadurch, dass beide Angebote nebeneinander herlaufen, ergebe sich ein hoher organisatorischer Aufwand, der sich auch bei den Räumlichkeiten widerspiegele. Zudem habe die GTS den Betreuungs- und Erziehungsauftrag. Die GTS sei qualitativ auf einem guten Weg.

Das Kinder, die in der Lernzeit nicht klar kommen, die GTS verlassen, solle vermieden werden. Sowohl Personal als auch Budget hängen in der GTS von den Schülerzahlen ab (pro Schüler ca. 550€ im Jahr).

Zudem äußert Frau Becker, dass die Kinder teilweise den Unterschied zwischen BGS und GTS nicht wahrnehmen.

Von den 39 BGS Kindern kommen 9 Kinder von der GTS (besuchen die Betreuung freitags).

An der Grundschule Ringen sind zurzeit 154 Kinder gemeldet. Prozentual entfallen auf die Betreuung 25% der Schulkinder (39), 43% besuchen die GTS (62), der Rest hat keine Betreuung.

Der Hauptbedarf der Betreuung bestehe in der Zeit zwischen 13 und 14 Uhr (2 Gruppenstärken).

Von montags bis donnerstags nutzen nur 6 -8 % aller Schulkinder die BGS von 14 -15 Uhr.

Freitags sei allerdings darüber hinaus auch bis 15 Uhr der Bedarf da.

Schwerpunkt der Schule sei die GTS.

Zum Zeitungsartikel äußert Frau Becker, dass Kinder sehr wohl beurlaubt werden können (Arzttermine, Familienfeiern) nach vorherigem Antrag, Kindergeburtstage seien aber ausgeschlossen.

Auch gebe es den Wechsel von Betreuung zu GTS.

Ein Unding sei die jährliche Abfrage, die den Bedarf ermittle und daraufhin die Betreuungszeiten immer wieder ändere (eine Betreuungsstunde kommt zustande, wenn 8 Kinder für den Zeitraum angemeldet wurden).

Vorgabe vom Land sei, das die Gruppengröße 8 nicht untersteigen dürfe. Zudem sei die Personalsituation nicht der Vorgabe gemäß: gefordert werde pro Fachkraft 25 Kinder, 20 Kinder bei einer Nicht-Fachkraft. Die Gemeinde habe aber 4 Angestellte für zwei Gruppen.

Es sei klar, so Frau Becker, dass Eltern, die den Bedarf der Betreuung haben, nicht in die GTS wechseln wollen. Allerdings zeige die Erfahrung, dass, wenn einmal etwas geändert ist, sich später niemand mehr dafür interessiert. Eltern, die eine Betreuung bis 15 Uhr wünschen, können in die Grundschule Gelsdorf wechseln. Sie sei kein Gegner der BGS, allerdings liege ihre Priorität auf der GTS.

Frau Becker weist darauf hin, dass letztendlich die Entscheidung beim Gemeinderat liegt und der SEB nur das Benehmen herstellen soll. Sie ist über die derzeitige Zusammensetzung des SEB froh, da zwei Eltern für ihre Kinder weder die GTS noch die BGS nutzen und zwei Eltern von dem Ausgang der Entscheidung des Gemeinderates nicht betroffen sein werden, da ihre Kinder im kommenden Schuljahr die weiterführende Schule besuchen werden. Ein Elternteil nutzt für ihr Kind die BGS, ein die GTS. So ist bei den meisten eine Entscheidung auf der Grundlage sachlicher Argumente und nicht persönlicher Wünsche möglich.

#### **Position der betroffenen Eltern:**

Es wurden 30 Unterschriften (nur von Betreuungskindern/ 2 zukünftige) gesammelt, die sich für einen Verbleib der Öffnungszeit bis 15 Uhr aussprechen und damit den SEB bitten, ihre Interessen gegenüber der Schulleitung zu vertreten.

Die Betreuung ist ein Angebot der Gemeinde Graftschaft, deshalb wurden die Interessen der betroffenen Eltern auch dort vorgetragen und zunächst nicht über den SEB besprochen.

Die Eltern stehen hinter dem pädagogisch guten Angebot der BGS und möchten ihren Kindern das Aufwachsen möglichst im Familienverbund ermöglichen. Sie haben sich bewusst gegen die GTS entschieden und zahlen für die Betreuung. Zudem gibt es Kinder, die in dem System der GTS nicht zurechtkommen.

Dass das Angebot gut angenommen wird, beweisen die Zahlen: der Bedarf stieg im letzten Jahr, so dass wir in der Spitze 12 Kinder in der Betreuungszeit von 14-15 Uhr haben. Und das ganz ohne Werbung.

Die bisher sehr flexiblen Kündigungszeiten in der BGS sollen laut Gemeinde eingeschränkt werden, so dass nur noch zum Halbjahr eine Änderung möglich ist, somit reduziert sich der organisatorische Aufwand.

Dieses Nebeneinander beider Schulformen ist politisch so gewollt, die Gemeinde steht hinter der BGS. Dem organisatorische Aufwand der BGS wurde von Seiten der Gemeinde damit Rechnung getragen, dass die Stelle der Schulsekretärin aufgestockt wurde.

In Bezug auf die Räumlichkeiten ist zu vermerken, dass die BGS ohne Not in Container ziehen soll, obwohl der ehemalige Klassenraum der 3b nun leer steht. Der Schulleitung wurde vorgeschlagen, dass die Bibliothek in den Container ziehen könne, da der Platzbedarf der BGS den des Containers übersteigt.

Es geht nicht um die Frage BGS gegen GTS, denn beide Systeme sind von Gemeinde und Eltern gewollt. Die Kopplung Qualität an Schülerzahl und damit Budget ist nicht das Problem der Schüler der BGS. Die betroffenen Eltern der GTS sollten sich hier zusammentun und dafür kämpfen, dass Qualität nicht an Schülerzahl gekoppelt wird. Probleme bei der Lernzeit sind hinlänglich und seit langem bekannt.

Zudem handelt es sich um betroffene Kinder und nicht um Prozentzahlen.

Für Eltern und Kinder bedeutet die BGS flexible Betreuungszeiten. Viele arbeiten bewusst Teilzeit und möchten daher auch die verbleibende Zeit mit ihren Kindern verbringen. Die Betreuung bietet Kindern Freizeit im wahrsten Sinne des Wortes, ohne Zwang. Es muss sich nicht für ein halbes Jahr auf eine Aktivität nach der Schulzeit festlegen, sondern kann frei entscheiden.

Eltern aus der Grafschaft arbeiten oft im Raum Köln Bonn. Da der Arbeitsbeginn auch von den Schulzeiten (Aufsicht ab 7.40 Uhr) abhängt, ist es dann vielen nicht möglich um 14 Uhr vor Ort zu sein um das Kind abzuholen. Wie von Frau Becker ausgeführt nutzen die GTS Kinder auch freitags das Angebot der Betreuung und zwar einige bis 15 Uhr.

#### **Aussagen der SEB-Mitglieder:**

- Es sei schwierig, 2 Systeme (GTS und BGS) nebeneinander her laufen zu lassen.
- Die Grundschule Ringen sei eine Ganztagschule.
- Es müsse eine Trennschärfe zwischen GTS & BGS geben, denn Kinder brauchen feste Zeiten.
- Nach 14 Uhr seien oft nur 4-5 Kinder in der Betreuung anzutreffen.
- In den weiterführenden Schulen gebe es auch nur die Wahl zwischen Schulschluss um 13.15 Uhr oder Ganztagschule.
- Die 30 gesammelten Unterschriften heißen nicht, dass 30 Eltern ihre Kinder auch von 14 – 15 Uhr anmelden würden.
- Die Schule sei nicht dafür zuständig, die Betreuung der Kinder um den Beruf der Eltern zu organisieren.
- Eltern sollten sich bei ihrem Arbeitgeber um mehr Flexibilität ihrer Arbeitszeiten bemühen.
- Eltern können sich nicht alle Optionen offenhalten (Wechsel von der GTS in die BGS), sondern müssen sich entscheiden.
- Kinder können an die Grundschule Gelsdorf wechseln, die eine Betreuung anbietet.
- Sollten Eltern ihre Kinder bei Änderung der Betreuungszeiten nicht in der GTS anmelden, so können die Kinder auch 1 Stunde alleine bleiben/ alleine nach Hause gehen.
- Es gibt Kinder, die im System der GTS nicht zurechtkommen. Diese finden ihren Platz in der Betreuung.
- Die Eltern brauchen das Angebot der Betreuung, um Arbeiten gehen zu können und Kinder trotzdem so oft wie möglich selbst betreuen zu können.
- Eltern möchten Zeit mit ihrem Kind verbringen.
- Die pädagogische Arbeit in der GTS ist gut. Es gibt durchgängig festes Personal, welches die Kinder über Jahre betreut, daher können Absprachen dauerhaft umgesetzt werden.
- Eltern der Ganztagschüler haben nichts gegen die Betreuung, empfinden es nicht als Konkurrenz.

- Durch die Beschneidung des Angebotes kommen wir wieder in die Situation von vor 20 Jahren, Eltern müssen sich die Betreuung irgendwie privat organisieren.
- 6-jährigen ist es nicht zuzumuten, alleine nach Hause zu gehen und dort eine Stunde zu warten.
- Auf den weiterführenden Schulen ist das Alter auch dementsprechend höher.
- Die 2 Systeme laufen schon einige Jahre nebeneinander her und sind politisch und von Elternseite gewollt. Die Betreuung existiert seit 20 Jahren und hat sich etabliert.
- Die Betreuung verzeichnet steigende Zahlen.
- Sehr viele Arbeitgeber können ihren Arbeitnehmern keine flexiblen Arbeitszeiten zur Verfügung stellen, nicht in allen Bereichen kann von zu Hause aus gearbeitet werden.
- Politisch gewollt ist, dass beide Elternteile arbeiten gehen. Die Politik der Gemeinde Grafschaft trägt dem Rechnung und bietet zur GTS auch die BGS an, unterstützt so die Familien.
- Freitags sind auch die Schüler der GTS von der Kürzung betroffen.

**Abstimmung:**

Frau Becker hat bei der Gemeinde den Antrag auf Verkürzung der Zeiten der Betreuenden Grundschule von 15 auf 14 Uhr gestellt. Stimmen wir dem zu?

Ja- Stimmen:                4

Nein- Stimmen:            2